



Open Research Office Berlin, c/o Freie Universität Berlin,
Garystraße 39, 14195 Berlin

Postanschrift

Open Research Office Berlin
c/o Freie Universität Berlin

Garystraße 39
14195 Berlin

Hausanschrift

Ehrenbergstraße 26-28
14195 Berlin

Telefon

+49 30 838-70088

**E-Mail
Internet**

maike.neufend@open-research-berlin.de
www.open-research-berlin.de

12. Dezember 2025

Ergebnisprotokoll der Sitzung der AG Landesinitiative Open Research Berlin

Sitzung am 28.11.2025, 10:00-12:00 Uhr, Webex

Sitzungsleitung: Martin Lee

Protokoll: Maike Neufend und Georg Fischer

Anwesend:

- Alessandro D'Arcangeli (Hochschule für Technik und Wirtschaft)
- Ina Dubberke (Berliner Hochschule für Technik)
- Katharina Fendius (Zentral- und Landesbibliothek Berlin)
- Georg Fischer (Open Research Office Berlin)
- Ursula Flitner (Charité – Universitätsmedizin Berlin)
- Benjamin Blinten (Freie Universität Berlin)
- Maxi Kindling (Technische Universität Berlin)
- Friederike Kramer (Universität der Künste)
- Martin Lee (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Christian Mathieu (Staatsbibliothek zu Berlin)
- Maike Neufend (Open Research Office Berlin)
- Christina Riesenweber (Humboldt-Universität zu Berlin)
- Markus Schnöpf (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften)
- Tomasz Stompór (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg)

Entschuldigt:

- Steffen Amling (Evangelische Hochschule Berlin)
- Joachim Dinter (Alice-Salomon Hochschule)
- Arne Meyer-Haake (SenWGP)
- Ariane Jeßulat (Universität der Künste)
- Mathijs Vleugel (Helmholtz Open Science Office)

Agenda:

- TOP 1: Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung 19.05.2025
- TOP 3: Bericht zu den Aktivitäten des Open Research Office Berlin
- TOP 4: Werkstattbericht Open-Research-Strategie Berlin
- TOP 5: Diverses und nächste Sitzung

Ergebnisprotokoll:

TOP 1: Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

- Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung 19.05.2025

- Zum Protokoll der Sitzung vom 19.5.2025 gab es einen Änderungswunsch seitens der Arbeitsgruppe:
 - o Der Begriff „erstmals“ wird unter TOP 3 gestrichen: „Seitens des OROB wurde daran erinnert, dass die AG bereits beschlossen habe, dass die Strategie *erstmals* Ziele enthalten solle und danach folgen Maßnahmenpapiere.“
- Martin Lee wies nochmals explizit auf den am 19.05.2025 vereinbarten Beschluss hin, der die Sprechfähigkeit der Mitglieder der AG für ihre jeweiligen Häuser sicherstellen soll. Demnach einigen sich die Mitglieder der AG darauf, sich eine Mandatierung von ihrer jeweiligen Hausleitung bzw. den dafür zuständigen Gremien einzuholen.
- Außerdem verwies Martin Lee auf einen Auszug aus dem Protokoll vom 17.02.2025, in dem festgelegt ist, dass „bei Bedarf und in Abstimmung mit der zu vertretenden Einrichtung *zwei Vertreter*innen der jeweiligen Einrichtung* in die AG“ entsendet werden können. Der bisherige Abstimmungsmodus, der pro Mitgliedseinrichtung *eine Stimme* vorsieht, bleibt indes davon unberührt.
- Martin Lee als Leiter der AG Landesinitiative Open Research Berlin und das OROB baten daher die Einrichtungen darum, bis zum 13.03.2026 bis zu zwei mandatierte Vertreter*innen pro Einrichtung zur Entsendung in die AG zu benennen. Eine formlose Benennung per Mail an das OROB unter team@open-research-berlin.de ist ausreichend.

TOP 3: Bericht zu den Aktivitäten des Open Research Office Berlin

- Georg Fischer stellte die Aktivitäten des OROB übergreifend für das Jahr 2025 vor und verwies auf verschiedene Stellen im Netz zum Nachlesen, darunter die Website

(<https://www.open-research-berlin.de>), das Blog (<https://blogs.fu-berlin.de/open-research-berlin>), die Übersicht bei PubPub (<https://oabb.pubpub.org/pub/erhebungen-berichte>) und die Zenodo-Collection (<https://zenodo.org/communities/oaberlin>) des OROB.

- Die Aktivitäten des OROB im Jahr 2025 umfassten die Koordinierung der AG Landesinitiative Open Research Berlin sowie damit verbunden die federführende Erarbeitung des Entwurfs der Open-Research-Strategie, die Koordination der AGen der Open-Access-Beauftragten von Hochschulen und Universitäten sowie der AG von Open-Access-Büchern der drei Berliner Universitäten und Charité.
- Georg Fischer listete diverse Netzwerktätigkeiten des OROB auf, wie die Vernetzung mit digiS und dem Kulturbereich, die überregionale Vernetzung zu Open-Science-Polices sowie mit anderen Landeskoordinierungsstellen (Saarland, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg) als auch die insbesondere ab 2026 geplante Vernetzung unter den deutschsprachigen Legal Helpdesks / Rechtsinformationsstellen.
- Ein weiterer Aktivitätsschwerpunkt des OROB betraf die Beantragung, Durchführung und Verwaltung von Drittmittelprojekten, darunter für das open-access.network II und III (BMBF/BMFTR, 2023-2028), für Open Science Magnifiers (Berlin University Alliance, 2024-2026) und den Legal Helpdesk Berlin (VolkswagenStiftung, 2025-2028/29).
- Schließlich nannte Georg Fischer eine Reihe von zentralen Veranstaltungen, an denen das OROB 2025 beteiligt war. Hervorzuheben sind hier neben anderen die Vorträge und Workshops bei der Bibliocon in Bremen, bei den Open-Access-Tagen in Konstanz, bei der Konferenz zum Thema „Open Access, Reputation und Bewertungskrise in der Wissenschaft“ in der Thüringischen Landes- und Universitätsbibliothek Jena und die aktive Beteiligung in der Reihe „Quo vadis offene Wissenschaft in Berlin und Brandenburg?!“. Schließlich verwies Georg Fischer auf die Co-Organisation der Veranstaltung „Berlin – Stadt des offenen Wissens“ zusammen mit Kolleg*innen von BUA, UdK, HU, Weizenbaum, StaBi und SPK Lab.
- Im Jahr 2025 benannte sich das Büro von Open-Access-Büro Berlin (abgekürzt: OABB) zu Open Research Office Berlin (abgekürzt: OROB) um. Entsprechende technische und verwaltungsbezogene Prozesse wurden dafür angestoßen und umgesetzt.

TOP 4: Werkstattbericht Open-Research-Strategie Berlin

- Maike Neufend berichtete eingangs über die Arbeit der – für die Erarbeitung des Strategieentwurfs eingesetzten – Task Group. Aktive Mitglieder der Task Group sind Benjamin Blinten (FU Berlin), Jürgen Christof (TU Berlin), Joachim Dinter (ASH Berlin), Ursula Flitner (Charité), Friederike Kramer (UdK Berlin) und Martin Lee (HU Berlin).
 - o Beim ersten Treffen der Task Group am 29. April 2025 diskutierten die Mitglieder der Task Group die grundlegende Struktur der Open-Research-Strategie, machten Vorschläge zur Erstellung und legten die grundsätzliche Zielrichtung fest.
 - o Auf dieser Grundlage erarbeitete das OROB den ersten Entwurf der Strategie und versendete diesen am 2. Oktober 2025 an die Häuser mit der Bitte um Rückmeldung, Kommentierung und Ergänzung.

- Maike Neufend berichtete weiter, dass der Strategie-Entwurf erfreulicherweise von zahlreichen Personen und damit aus verschiedenen Perspektiven kommentiert wurde.
 - o Dazu zählen aus der Runde der vertretenen Task Group-Einrichtungen Maxi Kindling, Michaela Voigt, Britta Steinke und Robert Wiese von der TU Berlin; Joachim Dinter von der ASH Berlin; Ursula Flitner, Marcel Wrzesinski und Esther Asef von der Charité; Matthias Harbeck, Ida-Maria Mäder, Katharina Schulz, Anja Herwig und Christina Riesenweber von der HU Berlin; Friederike Kramer von der UdK; sowie Dennis Mischke, Sybille Söring, Julian Vuorimäki und Steffi Grimm von der FU Berlin.
 - o Aus der AG Landesinitiative Open Research Berlin trugen Julia Boltze, Anja Müller, Wolfgang Peters-Kottig und Tomasz Stompor von digiS durch Kommentare bei.
 - o Daneben kommentierten auf Anfrage durch das OROB drei externe Expert*innen den Strategie-Entwurf: Evgeny Bobrov (Berlin Institute of Health, Charité, Teamleiter Open Data und Forschungsdatenmanagement); Kathrin Ganz (Redaktionsleitung Open Gender Journal und derzeit Gastprofessorin für Gender- und Diversity-Forschung, Otto-Suhr-Institut, FU Berlin); sowie Heinz Pampel (Professor für Information Management, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaften, HU Berlin).

- Am 21. November 2025, so Maike Neufend in ihrem weiteren Bericht, kam die Task Group wieder zusammen, um auf Grundlage des ersten Entwurfs und der eingegangenen Kommentare die Struktur der Strategie, ihre Stoßrichtung und die Formulierung der vier Themen weiter zu erörtern und zu bestimmen; Julian Vuorimäki (FU Berlin) und Claudia Voigtländer (ASH Berlin) verstärkten in Vertretung die Runde der Task Group.

- Anschließend diskutierten die Anwesenden weiter inhaltlich die einzelnen Ebenen und Punkte des Strategie-Entwurfs. Maike Neufend betonte einleitend die Zielvorgabe, aus dem Dokument eine tragfähige Landesstrategie zu entwickeln, die den komplexen Bedarfen der Berliner Wissenschafts- und Kulturerbe-Einrichtungen in Bezug auf Open Research gerecht werde. Dazu sieht die Strategie eine Architektur mit vier Ebenen vor:

- Auf der obersten Ebene formuliert die Strategie die **Vision *Open by Default***, die als gemeinsames Zukunftsziel Orientierung und Motivation schaffe und als Grundlage für die weitere Erarbeitung von Themen und Ziele fungiere. Die Vision lautet: „100 % der Angehörigen der vom Land Berlin getragenen Wissenschafts- und Kulturerbe-Einrichtungen sollen nach dem Prinzip *Open by Default* in der Lage sein, auf Open-Research-Praktiken zuzugreifen, zu diesen beizutragen und von ihnen zu profitieren.“

- Die Vision wurde als gemeinsame Zielrichtung gelobt. In der Überarbeitung wird eine genauere Formulierung zu den Begriffen „Praktiken“ und „Infrastrukturen“ vorgeschlagen und zudem wird „open by default“ durch den deutschen Begriff „Standard“, „Prinzip“ oder „Grundprinzip“ ersetzt.

- Auf der zweiten Ebene sind die **vier Themen der Strategie** angesiedelt, aus denen sich die Vision zusammensetzt. Die vier Themen greifen ineinander und sollen zur Erreichung

der Vision Domänen-übergreifend bearbeitet werden. Die in der Task Group abgestimmte Formulierung der vier Themen lautet im Einzelnen:

- Thema I: Kultur der Offenheit: Verbesserte strukturelle Bedingungen gewährleisten die Wertschätzung von Open Research.
 - Thema II: Souveräne Wissensökosysteme: Die kooperative, selbstbestimmte und nachhaltige Gestaltung bedingt die Stärkung und Resilienz offener Informationsinfrastrukturen.
 - Thema III: Faire Finanzierung: Eine transparente Finanzierung berücksichtigt *by default*-Standards der Offenheit und Wissensgerechtigkeit.
 - Thema IV: Open Research Monitoring: Open Research wird in diversen Kontexten mit angemessenen Methoden begleitet, beobachtet und evaluiert.
- Auf der dritten Ebene findet eine **Übersetzung der Themen in Ziele** statt, welche konkreter ausformuliert, enger gefasst und teils Einrichtungs- bzw. Domänen-spezifisch sind:
- Ziel 1: Wertschätzung von Open Research
 - Ziel 2: Kompetenznetzwerk Open Research
 - Ziel 3: Juristische Beratung
 - Ziel 4: Robuste Informationsinfrastrukturen
 - Ziel 5: Policies zur Unterstützung von Open Research
 - Ziel 6: Transparente Finanzierungsmodelle
 - Ziel 7: Koordinierte Transformation und Diversifizierung des Investitionsverhaltens
 - Ziel 8: Monitoring auf Landesebene
 - Ziel 9: Monitoring auf Einrichtungs- und Fachebene
- Auf der vierten Ebene sind die **Maßnahmen** formuliert, die im Anschluss an die Strategie in eigens gebildeten Arbeitsgruppen erarbeitet werden.

Ergebnisse der Diskussion:

- Nach einer kurzen Besprechung der Architektur der Strategie, die von der AG als passend und sinnvoll bestätigt wurde, erörterte die AG die vorgeschlagenen Ziele im Zusammenhang mit den übergeordneten Themen. Dazu stellte Maïke Neufend jedes Ziel in seiner derzeitigen Formulierung kurz vor und die Mitglieder AG kommentierten, ergänzten und machten Vorschläge zur Überarbeitung. Die wesentlichen Punkte und Ergebnisse der Diskussion sind im Folgenden in der gebotenen Kürze festgehalten. Die Vorschläge zur Formulierung der Ziele sind in der Präsentation nachzulesen.
- Im Allgemeinen wird die Strategie in ihrer Formulierung geschärft, so dass neben Bibliotheken explizit auch Forschende, Kulturerbe-Einrichtungen und allgemein Hochschulangehörige noch stärker angesprochen werden. Insbesondere Ziel 2 „Kompetenznetzwerk Open Research“ hat noch einen zu starken Fokus auf Hochschulen, so dass weitere Einrichtungen wie etwa die Kulturerbe-Einrichtungen durch entsprechende Beschreibungen stärker Berücksichtigung finden sollen. Einzelne Formulierungen sollen nach Fachkultur, Organisationsform und Größe der Akteure/Einrichtungen differenziert werden. Explizit

soll der Gedanke der doppelten Weiterbildung der Forschenden (sie bilden aus und werden ausgebildet) hier stärker abgebildet werden.

- Die Ziele werden zum Teil breiter formuliert, um nicht eine Maßnahme als Ziel zu beschreiben, sondern umfänglicher in die Zukunft zu denken. Insbesondere das Ziel 3 „Juristische Beratung“ soll entsprechend umformuliert werden. Ziel ist, Aushandlungsräume zu schaffen und rechtliche Unsicherheiten zu verringern.
- Einige Ziele werden bereits tlw. von einzelnen Einrichtungen adressiert und von anderen Einrichtungen voraus. auch in naher Zukunft nicht. Insbesondere die Reform der Forschungsbewertung muss deshalb in der Diversität der Einrichtungstypen, der Domänen und der Inhalte in der Formulierung noch geschärft werden. Zugleich werden die bereits verabschiedeten Maßnahmen der vier Verbundpartner der BUA entsprechend adressiert.
- Die Herausforderungen, die sich mit der Ausweitung von Open Access auf Open Research ergeben, sollen durch entsprechende Formulierungen noch besser erfasst werden. Beispielsweise sollen im Kontext Open Research die Forschung und demnach auch die Forschenden selbst stärker abgebildet werden (nicht nur Infrastruktur- und Unterstützungsangebote). Open Research müsse entsprechend breit verankert werden und idealerweise gehe die Forschung voran und die Infrastruktur-Einrichtungen ergänzen und unterstützen den Vorstoß.
- An einigen Stellen sollen die Ziele über Berlin hinausgedacht werden, unter anderem bei Ziel 4 „Robuste Informationsinfrastrukturen“ werden regionale, nationale oder europäische Empfehlungen und Maßnahmen eingearbeitet.
- Insgesamt wurde betont, dass es nicht um eine Gleichmachung oder Vereinheitlichung der Aktivitäten geht, sondern um eine koordinierende Unterstützung, gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Dies wurde insbesondere bei Ziel 7 „Koordinierte Transformation und Diversifizierung des Investitionsverhaltens“ betont.
- Es wurde noch darauf hingewiesen, dass Open Access nicht als abgeschlossenes Thema zu betrachten ist und entsprechend als eigenständiges Ziel formuliert wird. Dies wird im Thema III umgesetzt.
- Zuletzt wurden einige aktuelle Formulierungen in Bezug auf die kommerzielle Verwertung von Wissenschaft als zu kritisch und tlw. nicht korrekt beurteilt. Diese Stellen sollen in ihrer Formulierung abgeschwächt und umformuliert werden. Dies trifft z.B. auf Ziel 4 „Robuste Informationsinfrastrukturen“ zu, denn die kommerzielle Anschlussfähigkeit ist ein wesentliches Element von Open Access und nicht als Fehler zu verstehen (vgl. Diskussion um Problematik des NC-Moduls von Creative Commons).

Themenübergreifend:

Maike Neufend stellte dann abschließend noch übergreifende Themen vor, die im weiteren Prozess der Strategieentwicklung diskutiert werden:

- Wissenschaft und Kultur-Erbe gleichwertig adressieren

- Reformen in der Wissenschaft mit Forderungen nach guten Arbeitsbedingungen verbinden
- Digitale Souveränität und Diamond-OA als Schwerpunkt verankern
- Verweis auf die Grundlagen des BerlHG und ggf. neue Hochschulverträge
- Mehr Synergien nutzen und Kooperationen aufbauen zwischen Hochschulen, Außer-universitärer Forschung, Kulturerbe-Einrichtungen
- Transfer Wissenschaft und Gesellschaft und partizipative Forschung mit Berliner Stadtgesellschaft fördern

Beteiligungsprozess:

Maika Neufend berichtete darüber, dass mit den Stakeholdern, die bisher kaum direkt einbezogen wurden, im Frühjahr 2026 Fokusgruppengesprächen durchgeführt werden:

- a. Kulturerbe-Einrichtungen → Merkmal: unterschiedliche Einrichtungstypen
- b. Forschende → Merkmal: unterschiedliche Statusgruppen

Der Fokusgruppe wird die Strategie im zweiten Entwurf vorab zum Lesen gegeben. Es wird ein Leitfaden vorbereitet und die Gruppe diskutiert eigenständig über Inhalte der Strategie. Die Diskussion wird aufgezeichnet und dann ausgewertet. Die Ergebnisse sollen in die Strategie einfließen.

TOP 5: Diverses und nächste Sitzung

Nach der Diskussion skizzierte Maika Neufend die wesentlichen nächsten Schritte für die Erarbeitung der Strategie innerhalb der Landesinitiative Open Research Berlin:

- Überarbeitung Strategie-Entwurf durch OROB (circa Dezember 2025 – Februar 2026)
- Fokusgruppen-Gespräche mit Forschenden sowie Vertreter*innen von Kulturerbe-Einrichtungen durch OROB (circa Februar 2026)
- Kommentierungsphase für die überarbeitete Strategie durch AG: Februar bis März 2026

Außerdem erinnerte Maika Neufend nochmal die AG daran, bis zum 13. März 2026 max. zwei sprechfähige Vertreter*innen pro Einrichtung zu benennen (per Email an OROB, siehe TOP 2).

Als nächster Termin der AG ist ein ca. zweistündiges Werkstattgespräch zur Strategie in Präsenz geplant am Freitag, 17. April, vermutlich nachmittags. Eine Einladung folgt separat.

Die Anfrage von Stefan Skupien (Objective 3 BUA), einen Input über die Priorisierungspapiere zum Open Science Leitbild der BUA Verbundpartner*innen zu geben, wurde von der AG begrüßt. Es wird dafür ein extra Termin angesetzt und nicht die reguläre Sitzung genutzt.

-Ende der Sitzung gegen 12 Uhr.-